



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

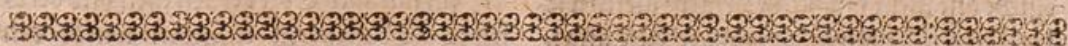
**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das
gantze Jahr Heiliglich zzubringen.**

Barry, Paul de

Cölln, 1651

[Daß Dritte Capitel. Vier Andachten zu Gott dem Vatter/ für den Sonntag
vor der Himmelfarth Christi/ vnd die drey nechst folgende Tag: zu welcher
zeit etliche Andächtige besonders verehren den Vatter ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)



Das Dritte Capitel.

Vier Andachten zu Gott dem Vatter / für den Sonntag vor
der Himmelfarth Christi / vnd die drey nechst folgende Tag: zu welcher zeit etliche
Andächtige besonders verehren den Vatter vnseres
Herren JESU Christi.

Die Erste Andacht.

Für den fünfften Sonntag nach Ostern.

Gott den Vatter verehren mit Anbettungen vnd Knie biegen/
nach dem Exempel des H. Apostels Pauli.



Etliche Andächtigen zu
GOTT dem Vatter / vnd
Ersten Person der aller-
heiligsten Dreyfaltigkeit/
ihrer privat vnd sonder-
baren Andacht ein gnü-
gen zu thun / erwöhlen den fünfften Son-
tag nach Ostern / welcher ist der Sonntag
vor der Himmelfarth Christi / vnd am selbi-
gen tag / vnd den drey folgenden / verrichten
sie etliche gute werck vnd Gebett zu ehren di-
ser Göttlichen Person.

Disen Sonntag zu erwöhlen hat sie be-
wege die schöne Ordnung so sie finden in
den Festtügen so nechst darauff folgen: dann
nachdem sie den Vatter verehret / begehren
sie das Fest des Sohns am Tag seiner
Himmelfarth / das Fest des H. Geists am
Pffingstag / das Fest aller drey Personen
zugleich am Tag der H. Dreyfaltigkeit/
welche Fest in besagter ordnung auff ein-

ander folgen: darneben schiebt sich das E-
uangelium / welches an disem fünfften
Sonntag gelesen wird / so eigentlich auff die
Erste Person der H. Dreyfaltigkeit / das ei-
ner sagen mögte / es were außdrücklich auff
den Tag deswegen gesetzt / damit die Glau-
bigen zur andacht zu Gott dem Vatter an-
getrieben würden.

Sie wünschten wol / das die Christliche
Kirch verordnere / das solches Fest öffent-
lich gefeyert würde / wie sie es in particu-
lari vnd für sich begehren; vnd hoffen
auch es soll noch einmal geschehen. Wann
hat so viel Festtag / daran man im anfang
der Christenheit nie gedacht hat: vnd
wann die Pabst vnd Statthalter Chri-
sti vrsachen gehabt dieselbe den Glau-
bigen zuzulassen; so mögten auch einest ih-
re Nachfolger auß gewissen vrsachen be-
wegt werden / GOTT dem Vatter ein Fest
anzustellen. Jah es finden schon jezund

etliche diese nicht vnbillige vrsach: gleich wie die Christliche Kirch sonderbare Fest ange-
setzt von GOTT dem Sohn vnnnd dem H. Geist / zur gedächtnis vnnnd dancksagung für die von diesen personen empfangene Wohlthaten; (als die Weihenachten / für die wolthat der Menschwerdung; vnnnd Pfingsten / für die wolthat der Heiligma-
chung) eben also könne sie / wans ihr be-
liebet / gutheissen / daß man begehe das Fest GOTT des Vatters; dieweil er vns sei-
nen Sohn gesand vnnnd geben hat / wie sol-
ches vom H. Joannes in seinem Euan-
gelio sehr oft widerholet wird: welche sendung eine vnaussprechliche Wohlthat ist / vnnnd ein brunquell aller anderen / derentwegen wir Menschen GOTT dem Vatter zum höchsten verbunden sein. Ich sehe nicht was man wider ihre hoffnung fürwenden könne / als die Christliche Kirch ehre GOTT den Vatter gnug auff ein andere herrliche manier / in dem sie den meiste theil ihrer Gebett zu ihm richtet / vnnnd ihn durch die Verdiensten seines Sohns ersuchet selbige zu erhören: aber hiemit kan man sie nit abweisen; dan es werden auch viel Gebett zum Sohn vnnnd H. Geist gerichtet / vnnnd dennoch haben sie ihre besondere Festtag / daran man sie verehret vnnnd ihnen dancket für die Wohlthaten / welche sie den Glaubigen vnnnd der ganzen Welt bewiesen haben. Vnd ob wol die Kirch dem Vatter ein grosse ehr anthut / in dem sie den meisten theil ihrer öffentlichen Gebett an ihn gelangen lassen / so würde doch diese ehr weit grösser vnnnd denckwürdiger sein / wan ihme ein besonders Fest angestellt würde / vnnnd der gemeine Mann solte dadurch mehr angetrieben werden ihn zu ehren.

Im fall aber Gott der Kirchen vnnnd dero-
selben Vorsteheren eingeben würde den heiligen begirden diser Andächtigen zu will-
fahren / so sehe ich keinen bequemeren Tag darzu / als eben diesen gemelten Sonntag: weil auff solche weis die Festtag nicht vermanigfaltiget werden / in dem der Sonntag ohne das gefeyret wird; vnnnd das Ampt oder Tagzeiten / vnnnd die Mess von diser solennitet würden diesen Sonntag eben so wenig hinderen / als das Fest der H. Dreyfaltigkeit / welches auff den ersten Sonntag nach Pfingsten gesetzt ist / vnnnd darneben würden diese vier Festtag / in der schönen ordnung / welche ich oben angedeutet / auff ein ander folgen.

Aber sie haben gut hoffen / vnnnd ich ihre begird vnnnd gedanken zu beschreiben: diß sein versigelte vnnnd verschlossene Brieff für vns. Man muß warten auff die bewegung des Heiligen Geists / vnnnd bis vnser H. Mutter die Kirch rede. Ich lob ihre Gottseelige begirden / vnnnd halte mich nur bey denen Andachten / die sie für sich in geheim üben / vnnnd meines erachtens / so wol was die weis / als was die zeit angeht / fast gut sein. Ich mach den anfang vom ersten / vnnnd melde was man heut thum könne nach dem exempel des H. Apostels Pauli.

Es ist einmal gewis / der H. Paulus habe eine ganz sonderbare Andacht gehabt zu GOTT dem Vatter: wann ichs doch recht soll aussagen / was ich gedencke / so ist der allergröste Liebhaber vnnnd Verehrer GOTT des Vatters / Christus JESUS sein geliebter Sohn. Er thate nichts anders / da er auff erden lebte / als denselben tag vnnnd nacht anbetten. In seinen Nöthen vnnnd

vnd anligen hatte er seine zusucht zu ihm; darumb er dreymal im Garten gebetten: Pater, si possibile est, transeat à me calix iste. Vatter/ists möglich/so gehe diser Kelch von mir; vnd am Creuz: Pater, in manus tuas commendo spiritum meum. Vatter/ in deine hand befehl ich meinen Geist. Er danckte ihm mit gefalteten Händen/sprechend: Pater, gratias ago tibi, quoniam audisti me. Vatter/ ich dancke dir weil du mich erhoret hast. Er ehrete vnd lobte ihn / vnd lade alle ihn zu lieben. Dis alles vnd dergleichen ding hater hundert vnd hundertmal gethan; welches alle anzeigen sem einer sonderbaren andacht vnd außsündigen affection.

Aber lasset vns nur vom H. Paulo reden; weil wir im Jünger vnd Discipel dem Herren vnd Meister zugleich nachfolgen werden. Es hatte / die warheit zu bekennen/ diser Göttliche Apostel eine ganz fürreffliche andacht zu Gott dem Vatter. Er nennet ihn mehr als vierzig mal in seinen Sed. schreiben. Alle dieselbe (die Epistel zu den Hebräer allein außgenommen) fängt er von seinem Namen an/ vnd sagt: Gratia vobis & pax à Deo Patre. Guad sey mit euch/ vnd frid von Gott unserm Vatter. Er bettet ihn an mit Kniebiegungen: Flecto genua mea ad Patrem Domini nostri JESU Christi; Ich biege meine Knie gegen dem Vatter unsers Herrn JESU Christi. Er lobt vnd benedeyet ihn: Benedictus DEUS & Pater Domini nostri JESU Christi. Gebenedeyet sey Gott vnd der Vatter unsers Herrn JESU Christi! In disen beiden stücken wollen wir heut vnd hinfuro unsere Andacht zu Gott dem Vatter spüren lassen.

Philagia, biege die Knie in dem du dise Göttliche Person anbettest/ vnd benedeyet sie/ so offte du kniest/ daß sie ist der Vatter

deines liebreichen Seeligmachers/ vnd gebrauche dich folgender ganz wöstreichen wort des Heiligen Apostels: Benedictus DEUS & Pater Domini nostri JESU Christi, Pater misericordiarum & DEUS totius consolationis, qui consolatur nos in omni tribulatione nostra! Gebenedeyet sey Gott/ vnd der Vatter unsers Herrn JESU Christi/ der Vatter der barmherzigkeit/ vnd Gott alles trosts / der vns tröset in aller vnser trübsal! Wan diß zu lang were/ so brauche die Wort der Kirchen/ Pater de caelis DEUS, miserere nobis. Gott Vatter vom Himmel/ erbarm dich vns! Ein zwanzig oder dreißig diser anbetungen mit dergleichen benedeyungen ist jah nicht viel zur dancksagung daß er vns seinen E. Sohn geschenckte hat. Ich kenne noch einen Diener Gottes der noch ein mehrers thut. Jene Frau im Evangelio als sie den Sohn Gottes sahe lobte vnd pries sie die Mutter JESU: Beatus venter qui te portavit, & ubera quae suxisti! Seelig ist der Leib der dich getragen / vnd die Brüste die du gesogen hast! Wann aber derselbe bey der Elevation den Sohn Gottes vnder der H. Mess anschawte / lobte vnd benedeyete er Gott seinen Vatter / sprechend: Benedictus DEUS & Pater, &c. Gebenedeyet sey Gott vnd der Vatter unsers Herrn JESU Christi/ ic. wie oben. Eben derselbig bettet seinen ganzen Rosenkrantz zu ehren Gott des Vatters / vnd sagte bey dem Creuz / Pater de caelis DEUS, miserere nobis! Gott Vatter vom Himmel erbarme dich vns! Bey einem jeden grossen Korn/ Benedictus DEUS & Pater &c. Gebenedeyet sey Gott/ vnd der Vatter ic. wie vorhin gemeldet / vnd darnach bey allen den kleinen Körnern: Pater, in manus tuas commendo spiritum meum! Vatter in deine Hand befehle ich meinen Geist! Du vermein-

rest es würde mir schwär fallen etwas zu finden / welches du verrichten mögest zur ehren Gott des Vatters / sihe da hastu es / vnnnd villicheit mehr als du thun werdest:

Die Zweyte Andacht.

Für den Montag vor der Himmelfahrt Christi.
Einen Tag in der Wochen für seine sonderbare Andacht zu Gott dem Vatter bestimmen nach dem Exempel des Seeligen Aloysii Gonzaga.

Philagia, ich könnte dir fürhalten die Auftheilung aller Tag in der Wochen / nach der Andacht / so etliche zu diser zeit üben. Den Sonntag eignen sie zu der H. Dreifaltigkeit / den Montag Gott dem Vatter / den Dienstag Gott dem Sohn / den Mittwoch dem Heil. Geist / den Donnerstag dem Hochwürdigen Sacrament / den Freytag dem Leiden Christi / vnnnd den Sambstag der Mutter Gottes. Solches solte genug sein dich anzureiben / das du nimmest vñ erwählst den Montag einer jeden Wochen / mit disem fürsaz / du wöllest an selbigem Tag Gott den Vatter insonderheit verehren vnnnd anbetten: jedoch will ich disen brauch besterigt haben mit der andacht des Seeligen Aloysii Gonzaga. Der Montag ware der Tag / an welchem er Gott dem Vatter danckte für die Wohlthat / so er vorigen Tags in der H. Communion empfangen hatte.

Dir zu sagen / was du alle Montag thun sollest dise andacht zu erhalten vnnnd fortzusetzen / das lasse ich wol bleiben. Du hast gelese / was ich bey voriger Andacht vermeldet / vnnnd wirst lesen / was ich in beyden

nechstfolgenden fürhalten werde. Ich halte fürs beste / das man nun eine / dann die andere weis gebrauche: so hat auch die Andacht gern ihre umbwechslung vnnnd veränderung. Wann du so gar aber etwas für den heurigen tag haben wöltest / so rathe ich dir das du die Heilige Mess alle Montag mit der particular vnnnd sonderbaren meinung Gott den Vatter zu verehren anhörst: dann es ist ein werck welches ihn angehet; weil daselbst sein Sohn ihm auffgeopfert wird / welches Present vnnnd Opffer ihm lieber vnnnd angenehmer ist / als wan man ihm schenckte vnzahlbare Welten mit Cherubin vnnnd Seraphin angefüllt; dieweil JESUS, so ihm auffgeopfert wird / eines sehr fürtrefflichen werchs vnnnd einer ganz vnendlichen würdigkeit ist. Also das wan du mit jert gemeltem antrib vnnnd meinung der H. Mess beywohnest / vnnnd Gott dem Vatter dis Götliche Opffer seines Sohns auffopferst / (dann alle Christen opfferen es mit dem Priester so Mess halter / vnnnd deswegen werden sie auch auff eine gewisse maner vom H. Petro Priester genennet Sacerdotium sanctum, regale Sacerdotium) ich nicht wisse / was für ein gutes werck du verrichten könnest / welches mehr gereiche zur ehr diser ehrwürdigen ersten Person der H. Dreifaltigkeit / als eben dises. Ich wölte vnnnd wünschte / sagte jemal eine fromme Seel / das ich mit einem jeden wort erschaffen könnte vnendliche Welten / erfüllt mit Engeln / die vnendlich volkommener / als die sein so im Himmel wohnen / damit sie alle Gott loben vnnnd glorificiren: vnnnd vnser L. Herz sagte zu derselben im innersten ihres Herzen: Was begerest du da? Du hast in deinem

ner hand vnd gewalt ein mittel mich viel mehr vnd besser zu verehren / wann du mich mit dem Priester / bey der H. Mess / meinem Himmlischen Vatter auffopferst.

Die Dritte Andacht.

Für den Dienstag vor der Himmelfarth Christi.
Die Letanen von Gott dem Vatter betten /
nach dem Exempel des Gottseeligen
P. Thomæ Saily.

Der Heilige Gregorius Nyssenus / da er betrachtet / wie der Bräutigam / als er an der Thür seiner Bespons anklopffet / ihr vier schöne namen gibt / vnd sie nennet seine Schwester / seine Freundin / seine Taub / seine Unbefleckte ; (Aperi mihi foror mea, amica mea, columba mea, immaculata mea,) saget / dise vier Ehrentitel vnd herzliche Namen seyen gleichsam vier vbergütte Schlüssel / sehr tauglich das Herz diser Göttlichen Liebhaberinnen auffzu thun / vnd ihre affection zu gewinnen.

Philagia, wan du die liebe / gunst / gnad vnd freundschaft Gott des Vatters auff eine fürtreffliche manier zu erhalten begerst / so sage vnd sprich zu ihm die schöne Ehrentitel vnd Lobspruch / die begriffen sein in den Letanien / so ihm zu ehren gemacht sein / welche da bettete vnd andern zu gebrauchen fürhallet der Gottseelige Pater Thomas Saily auß vnserer Societet in seinem Buch / darinnen dergleichen Gebett in offnen Truck außgehen lassen. So viel Vollkommenheiten vnd Göttliche attributa oder eigenschafften als in disen Letanien sein / so vil Schlüssel hastu die Schatz der freygebigkeit diser Göttlichen Person

auffzuschließen / welche dir dieselbe nicht weigern wird. Willstu dis Werk seiner Göttlichen Gürtigkeit noch angenehmer machen / so thue ihm wie die H. Mechildis / (lib. 3. gratia spirit. c. 30.) welche dergleichen Gebett oft verrichtete / nach Lehr vnd anweisung Christi des Herren / in vereinigung des Lobs / welches diser Göttliche Seeltzamer auff erden seinem Himmlischen Vatter geben hatte. Dis ist ein Exercitium / Übung / vnd Werk zu betten / davon der Sohn Gottes selbiger Heiligtum gesagt / sie seye vberaus angenehm Gott seinem Vatter / der sie gleich hielt dem Gebett so er selbst zu ihm gesprochen / als er mit den Menschen auff diser Erden gewohnet vnd vmbgangen.

Die Vierte Andacht.

Für den Mittwoch vor der Himmelfarth Christi.

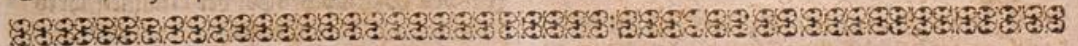
Das Gebett zu Gott dem Vatter richten welches ihm sonderlich angenehm ist / nach dem Exempel der H. Ludgardis.

Die Heilige Ludgardis ein Ehr vnd Zier des Cistercienser Ordens ist ein Jahr für ihrem hinscheiden ermahnet worden sich zum Todt zu bereiten. Der Sohn Gottes selbst hat ihr die Zeitung bracht / vnd dabey befohlen sie solle sich die noch übrige zwölf Monat ihres Lebens sehr fleißig in dreyen stücken üben. Erstlich / ihme gar oft danken für die ihr von ihm erzeigte Gnaden / vnd die Heiligen bitten / sie wöhlen für sie erstatten / vnd ihme für so viele Wohlthaten / die sie von seiner vnendlichen gürtigkeit empfangen hetten / gebürenden dank sagen. Zum andern / alle andere sorgen

sorgen fahren lassen vnnnd allein an ihn gedenden/ vnnnd eme brennende begird haben ihn bald zu sehen. Zum dritten/ offte herzlich vnnnd inbrünstig Gott seinen Vatter betten für die so in Todesünden sein/ damit seine vnnendliche barmherzigkeit ihnen das Herz gnädigst rühre vnnnd recht treffe / vnnnd sie wider bringe auff den weg der Seeligkeit. Die fromme Iudgardis hats krewtlich gethan/ sonderlich das letzte: weil sie gar wol verstande/ wie groß vnnnd köstlich da weren in den augen Gottes des Vatters die Seelen / welche seinem Sohn Christo JESU so thewer gestanden vnnnd so vil gekostet.

Philagia, mach es diser Heiligen bisweilen nach/ vnnnd hab ein mitleiden mit diesen irgehenden Seelen. Bitte Gott den Vatter für ihre bekehrung. Es muß diß Gebett für diese arme Seelen/ vnnnd zu diser Göttlichen Person/ wichtig seyn vnd ober-

auff nützlich; weil vnser gütiger Seeligmacher selbst sich gewürdiget vns solches zu lehren: Was das Gebett belangt so du brauchen könnest / das stelle ich deiner Andacht heim / vnnnd nach dem du zeit vnnnd weil hast. Das Vatter Unser etliche mahl widerholen ist gut: die Letaneyen/ das von ich oben gemeldet / sein auch sehr bequem / sie für diese Sünder zu lesen: die kleine Tagzeiten zu ehren Gott des Vatters/ so in dem Handbüchlein der Gebett so jeziger zeit üblich/ zu finden / könten im gleichen heutzu diser meinung gesprochen werden. Damit gehe es wie es kann / bette du nur Gott den Vatter für die Sünder. Sie sein vnser Brüder / vnnnd Fähig der Glori/ welche ihnen so wol als vns der Herr JESUS mit seinem kostbarlichem Blut erkaufft vnnnd erworben hat.



Das Vierte Capittel.

Zehen Andachten zum Sohn Gottes für das Fest seiner wunderbarlichen Himmelfarth vnnnd folgende Tag bis auff Pfingsten.

Die Erste Andacht.

Für das Fest der Himmelfarth Christi.

Den Himmel mit liebevollen Augen offte anschawen / dahin der Sohn Gottes gefahren ist/ nach dem Exempel der Apostel am Tag der Himmelfarth Christi.



Sist ein grosses für den Menschen/ den Himmel können anschawen. Der Himmel ist vnser liebes Vatterlandt / vnnnd die Welt vnser Herberg/

sage der gloriwürdige Martierer Varus zum Tyrannen/ der seiner standhaftigkeit stark zusetzte. Warumb solten wir dann nicht zufrieden sein / weil wir diß schöne Vatterlandt nie auß dem gesicht verlieren können